

P. Pla

Zentraler Operativstab

Berlin, 22. 11. 1989

Bericht zur sicherheitspolitischen Lage in der Hauptstadt der DDR und in den Bezirken der DDR im Zeitraum vom 21. 11. 1989 bis 22. 11. 1989

Hauptstadt der DDR, BERLIN

KOPIE
GOST
BSTU

Am 21. 11. 1989 fand in der Zeit von ca. 10.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor dem Kulturzentrum der CSSR in Berlin-Mitte, Leipziger Straße, ein "Protest-Stehen" statt. An der Protestaktion, die sich u. a. gegen den Polizeieinsatz der CSSR in den vergangenen Tagen richtete, beteiligten sich anfänglich ca. 30 Personen. Ab 12.00 Uhr reduzierte sich die Teilnehmerzahl auf ca. 10 Personen. Von den Demonstranten wurde ein Transparent mit dem Text: "Gegen die brutalen Polizeieinsätze in der CSSR" vorgezeigt. Des Weiteren wurden Handzettel ("Protest-aufruf") an Passanten verteilt. Vorkommnisse traten nicht auf.

In der Samariterkirche in Berlin-Friedrichshain fand in der Zeit von 20.00 Uhr bis 23.00 Uhr ein Podiumsgespräch unter Teilnahme von ca. 400 Personen statt. daran nahmen Prof. Reinhold und Prof. Reißig teil. Die Diskussion richtete sich vor allem gegen die Politik der SED und hatte starke Tendenzen der Wiedervereinigung. Es traten vor allem Sprecher des "Demokratischen Aufbruchs" damit auf. Es gab keine Vorkommnisse.

Das geplante Treffen zur Diskussion mit anschließender nichtgenehmigter Demonstration (soll jeden Dienstag stattfinden) um 17.00 Uhr an der Weltzeituhr in Berlin-Mitte fand nicht statt.

Der 2. Besuchstag des Bundesministers für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes/CDU der BRD, SEITERS, Rudolf verlief programmgemäß und ohne Vorkommnisse. In der Zeit von 08.54 Uhr bis 09.50 Uhr fand ein Gespräch mit Bischof Dr. FORCK in Berlin-Weißensee, Parkstraße 21 und von 10.02 Uhr bis 10.52 Uhr ein Gespräch mit Bischof STERTINSKY in Berlin-Mitte, Französische Straße 34 statt. In der Zeit von 11.00 Uhr bis 12.05 Uhr erfolgte der Aufenthalt in der Ständigen Vertretung der BRD in der DDR. Um 12.10 Uhr erfolgte die Ausreise über die GOST Invalidenstraße nach Berlin (West).

Löberr/Forst (ca. 4 500 Einwohner) In der Zeit von 17.30 Uhr bis 19.15 Uhr fand in der evangelischen Kirche ein Friedensgebet mit anschließendem Dialoggespräch statt. An der Veranstaltung nahmen ca. 100 Personen teil. Von 19.15 Uhr bis 19.30 Uhr führte dieser Personenkreis einen Schweigemarsch durch. Die Veranstaltung verlief ohne Vorkommnisse.

Bezirk Dresden

Meißen (ca. 36 700 Einwohner) Am 21. 1. 1989, gegen 16.40 Uhr formierte sich ein vom "Neuen Forum" organisierter Demonstrationzug mit ca. 600 bis 1 000 Personen auf dem Marktplatz und setzte sich in Richtung des KAFNS in Bewegung. In Sprechchören wurde gefordert: "Stasi in die Produktion - ohne Arbeit gibts kein Lohn", "Kommt raus ihr Kettenhunde", "Wir sind das Volk - wir brauchen euch nicht" und "Stasi aus der Diktatur raus - eure Arbeit ist jetzt aus". Vor dem KAFNS wurden ca. 30 brennende Kerzen und drei Plakate abgestellt. Die Provokation vor der KAFNS dauerte ca. 30 Minuten. Nach Aufforderung des Pfarrers [REDACTED] bzw. Domkürster [REDACTED] und dessen Einladung zum anschließenden Bürgerforum in der Hochschule für LPG Meißen, löste sich die Ansammlung ohne Vorkommnisse auf.

Königsbrück/Kamenz (ca. 5 200 Einwohner) Nach dem Friedensgebet in der Kirche formierte sich in der Zeit von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr ein Demonstrationzug durch die Innenstadt. Es nahmen ca. 150 bis 200 Personen teil. Auf Plakaten und mit Sprechchören wurden die bekannten Forderungen erhoben. Um 20. 30 Uhr löste sich die Ansammlung ohne Vorkommnisse auf.

Niesky (ca. 12 600 Einwohner) Im Anschluß an eine Veranstaltung des "Neuen Forums" im Kreisjugendclub "H. Balzer" formierte sich gegen 21.00 Uhr ein Schweigemarsch mit ca. 500 Personen. Der Schweigemarsch führte am VPKA, an der SED-Kreisleitung und am KAFNS vorbei. Am KAFNS wurden ca. 20 Kerzen abgestellt. Im Demonstrationzug wurden Spruchbänder mit folgenden Texten mitgeführt: "Für den Abbau des Verwaltungsapparates", "Gegen die Aussiedlung von Klitten" und "Für geheime freie Wahlen. Gegen 21.30 Uhr löste sich der Schweigemarsch ohne Vorkommnisse auf.

Weißenberg/Bautzen (ca. 1 200 Einwohner) In der Zeit von 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr fand eine genehmigte Kundgebung des "Neuen Forum" auf dem Markt unter Teilnahme von ca. 200 Personen statt. Zur Diskussion sprachen 8 Personen hauptsächlich zu kommunalen Problemen. Vorkommnisse gab es keine.

Lobenstein (ca. 5 300 Einwohner) Am 21. 11. 1989, in der Zeit von 19.50 Uhr bis 21.20 Uhr fand in der Stadtkirche ein Friedensgebet mit anschließender Demonstration zum Marktplatz statt. Es nahmen ca. 1 500 Personen teil. Vorkommnisse traten nicht auf.

Bezirk Halle

Röthen (ca. 34 200 Einwohner) In der Zeit von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr fand auf dem Marktplatz eine vom "Neuen Forum" organisierte Kundgebung unter Teilnahme von ca. 1 000 Personen statt. Es wurden Transparente mit folgenden Losungen mitgeführt: "Ein Volk steht auf, die SED bleibt sitzen", "Für freie Wahlen", "Wir fordern die Bestrafung aller Schuldigen", "Honecker, Mittag, Tisch alle vor das Gericht" und "Stasi weg, zeigt endlich das Gesicht". Während der Veranstaltung sprachen drei Redner, deren Ausführungen sich gegen die SED, den Staatsapparat und das MfS richteten und von starkem Beifall begleitet wurden. Es wurde die Schaffung eines neuen Wahlgesetzes und die öffentliche Rechenschaftslegung der am 22. 11. 1989 tagenden Abgeordneten des Kreistages gefordert. An dem sich anschließenden Demonstrationenzug durch die Stadt beteiligten sich ca. 300 Personen. Vorkommnisse traten nicht auf.

Sangerhausen (ca. 34 000 Einwohner) In der Zeit von 19.00 Uhr bis 20.40 Uhr fand in der Jakobikirche eine Veranstaltung des "Neuen Forums" zum Thema "Ökonomie und Ökologie" statt, welche von Superintendent APELT eröffnet wurde. Es nahmen ca. 2 000 Personen teil, welche sich in der Kirche aufhielten. Ca. 150 Personen befanden sich auf dem Kirchenvorplatz, wo eine Unterschriftensammlung für das "Neue Forum" erfolgte. In der Diskussion wurden die Ziele des "Neuen Forums" dargelegt und zu Problemen des Umweltschutzes Stellung genommen. Es wurde der Rücktritt des Rates des Kreises gefordert. Weiterhin wurde gefordert, einen Untersuchungsausschuß zur Kontrolle des AfNS zu bilden, Einsicht in alle Akten zu nehmen. Eine systemmäßige Aufstellung über überprüfte Personen zu Fertigen und die Akten des AfNS öffentlich zu verbrennen. Im Anschluß formierte sich ein Demonstrationenzug von ca. 1 500 Personen, welcher durch die Innenstadt zog. Es wurden Plakate mitgeführt und Sprechchöre mit dem bekannten Inhalt gegen die SED und das MfS gerufen. Vereinzelt wurden brennende Kerzen vor das KAfNS, dem VPKA und der SED-Kreisleitung abgestellt. Zu Vorkommnissen kam es nicht.

Roßlau (ca. 15 100 Einwohner) Von 19.40 Uhr bis 20.00 Uhr wurde unter Teilnahme von 270 Personen in der evangelischen Kirche ein Gottesdienst durch Pastorin [REDACTED] durchgeführt. Gegen 20.00 Uhr begann eine Demonstration von ca. 500 Personen, welche um 20.30 Uhr auf dem Markt endete. Es folgte eine Dialogveranstaltung vor der SED-Kreisleitung, an der der Sekretär für Agitation/Propaganda teilnahm. Dieser kam nicht zu Wort und wurde ausgepiffen. In der kontrovers geführten Diskussion wurden die bekannten Forderungen gegen die SED erhoben. Um 21.15 Uhr wurde die Veranstaltung ohne Vorkommnisse beendet.